

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3103
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	14-16
Mädchen:	Variabel
Jungen:	Variabel
Männer:	2
Rollensatz:	15 Hefte
Preis Rollensatz:	155,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3103

Der Wald gehört uns

Theaterstück

von

Regina Stephan-Mitesser

14 Rollen variable Besetzung + 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Im Wald entdecken Elster und Eule rätselhafte Fundstücke, die darauf hinweisen, dass ihr Zuhause in Gefahr ist. Zuerst tauchen Kinder auf, die eine geniale Idee haben, um im Wald ihr Taschengeld aufzubessern. Dann kommt auch noch der Bürgermeister mit einem Investor, der den Wald abholzen lassen will um Windräder aufzustellen. Die „Steinzeit“ im Dorf soll endlich ein Ende haben und der Bürgermeister will mit dem Investor den Ort in moderne Zeiten führen.

Wem gehört der Wald? Den Tieren? Den Menschen? Denen, die dafür bezahlen? Bis dem Wald endlich Rettung geschieht und die Tiere wieder entspannt durchatmen können, wird gerätselt, „waldgebadet“, geträumt und gegrübelt. Die Rettung kommt von unerwarteter Seite. Ausgerechnet die Schnecken retten den Wald vor der Zerstörung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Turm der durch zwei Leitern und grauen Tüchern angedeutet wird. Einige große Zimmerpflanzen, die Waldbäume andeuten (oder „Bäume“ aus Pappe oder großen Ästen, die stabil auf der Bühne platziert werden)

14-16 Rollen:

- 4 Kinder als Steine
- 3 Kinder oder mehr als singende Schnecken
- 1 Kind als Elster
- 1 Kind als Eule
- 1 Kind als Tanne
- 1 Kinder als Kasper
- 1 Kinder als Jonas
- 1 Kinder als Kimi
- 1 Kinder als Sabrina
- 1 Bürgermeister Möchtegroß
- 1 Geschäftsmann Kellervoll

1.Akt

1.Auftritt - Steine

(Vier Kinder, in grauer Kleidung kauern zuerst als Steine auf dem Bühnenboden verteilt. Sie erheben sich nacheinander und bewegen sich schwerfällig, wobei sie den Platz mit den Füßen nicht verlassen. Während des Sprechens bewegen sie nur ihre Oberkörper.)

Vier Steine: *(geheimnisvoll)* Aus der Erde heißem Bauch kam erst Feuer, Qualm und Rauch dann- im hohen Bogen- sind wir rausgeflogen. Keiner sieht uns, keiner hört uns, nur der Wind bläst rau und stört uns. Soll er heulen, fegen, klagen - keiner wird uns hier forttragen Unser Platz ist hier im Wald Scheint die Sonne – ist es kalt - immer werden wir hierbleiben. Wer traut sich, uns zu vertreiben? Wer? Wir bleiben!!!!Bleiben!! Pst! *(Alle Steine fallen zu Boden und liegen wieder starr und stumm)*

2. Auftritt – Jonas und Kaspar

(Jonas und Kasper kommen den Weg entlang)

Jonas: Irgendwo hier muss Kimi ihren Rucksack liegengelassen haben. Bei diesen Steinen haben wir Rast gemacht und sind herumgeklettert.

Kasper: Lass uns suchen. Ich schau einmal dort hinten.

Jonas: Der Rucksack kann doch nicht einfach verschwinden. Was muss meine Schwester auch so vergesslich sein. Und ich muss dann los und suchen.

Kasper: Mein kleiner Bruder ist auch nicht besser. Hat der gestern ein Geschrei gemacht, weil er seinen Kuschelaffen nicht gefunden hat.

Jonas: Dein Bruder ist ja auch erst drei. Aber Kimi ist schon 12.

Kasper: Stimmt, und eigentlich bist du ihr kleiner Bruder.

Jonas: Ha, ha, ha. Dass ich nicht lache.

Kasper: Ob Kimi ihn mit in den Turm genommen hat? Ich geh da mal hinein

Jonas: Geh nicht allein, ich komm mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Kasper und Jonas verschwinden im Turm)

3.Auftritt - Steine

(Die Steine erwachen zum Leben. Dabei steht jeder an seinem Platz, reckt und streckt sich, dann stehen alle still und sprechen in verteilten Rollen ihr Gedicht. Am Schluss rollen sich alle im Einklang wieder zusammen.)

4 Steine: *(In verteilten Rollen, flüsternd)*

Aus der Erde heißem Bauch
kam erst Feuer, Qualm und Rauch
dann- im hohen Bogen- sind wir rausgeflogen.
Keiner sieht uns, keiner hört uns
nur der Wind bläst rau und stört uns.
Soll er heulen, fegen, klagen .
Keiner wird uns hier forttragen
Unser Platz ist hier im Wald.
Scheint die Sonne – ist es kalt –
immer werden wir hier bleiben.
Wer traut sich uns zu vertreiben ?
Wer? Wir bleiben!!!!Bleiben!! Pst!

4.Auftritt – Elster, Sabrina (Stimme am Handy), Steine

(Oberhalb des Turmes (Leiter) erscheint eine Elster. Sie hält einen Rucksack in die Höhe.)

Elster: Bin ich etwa die Müllabfuhr des Waldes? Habt ihr eine Ahnung, was die Menschen hier alles hinschmeißen! Zigaretenschachteln, Tempotaschentücher, Brotdosen, Trinkflaschen...Aber ich sammle alles auf.Heute habe ich sogar einen Rucksack gefunden. Der ist richtig schwer. Wie gut, dass ich alles aufsammle, was die Menschen in der Gegend liegenlassen. Ich habe hier oben schon ein richtiges Lager. Ein Mülllager sozusagen. Aber manchmal ist auch etwas Brauchbares dabei. Diesen Rucksack hier werde ich noch genauer untersuchen. Da könnte was Essbares drinnen sein. *(Sie fängt an, den Rucksack zu untersuchen, findet ...)*

Elster: Oh, da habe ich aber heute Glück: Eine Rascheltüte. Schön bunt. *(Chipstüte)*. Was habe ich denn hier? *(Sonnenbrille)* Wozu ist denn die gut? *(Sie setzt sie auf)* Oh, das ist eine Finsternismaschine. Da wird es Nacht. Wozu soll das denn gut sein? Da sehe ich doch hier nichts mehr. Ich bin doch keine Eule. Ich könnte das Ding der Eule verkaufen. Dann braucht sie sich tagsüber nicht so die Augen zukneifen. Da ist noch mehr im Rucksack: Was ist denn das? *(Handy, klingelt. Elster klopft darauf herum, eine Stimme ertönt)*

Handy/ Sabrina: Hallo Kimi, ich bin`s, Sabrina. Ganz wichtig. ...ruf mich schnell zurück. Wo bist du gerade?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elster: Hilfe, da steckt jemand drin. Ein Außerirdischer. Ich habe Angst. Was mache ich bloß damit? Ich könnte es vergraben, dort unter dem großen Stein. Ja, das mache ich. Am besten ich nehme den ganzen Rucksack mit. Dann kann ich die Rascheltüte gleich genauer untersuchen. *(Elster verlässt – fliegend- den Turm und kommt von hinten zwischen den Steinen hervor, verbuddelt das Handy in der Erde, das dabei immer wieder Töne von sich gibt.)*

Elster: Überall lauert Gefahr. Nicht mal im Wald sind wir Tiere sicher. In der Stadt finden wir nichts zu fressen. Und im Wald tauchen jetzt schon Außerirdische in ihren Höllenmaschinen auf. Aber ich bin wachsam. So. Das ist jetzt geschafft. Fertig. *(Steht auf, geht ein paar Hüpfen, holt die Chipstüte heraus.)*

Elster: Das sieht nach einer echten Belohnung aus. Die habe ich mir verdient. Ich habe gerade einen außerirdischen Feind besiegt. *(öffnet die Tüte)* HmMMM lecker.

Handy/Sabrina: *(gibt Töne von sich)*

Elster: *(Erschrickt stampft noch ein paar mal auf die Stelle, wo das Handy vergraben ist.)* Hier unten fühle ich mich beobachtet.. Ich geh mit meiner Beute lieber auf den Turm hinauf und genieße sie dort. *(Sie verschwindet auf den Turm und futtert dort die Chips)*

4 Steine: *(Sie erwachen zum Leben, bleiben zwar liegen, aber bewegen ihre Köpfe und flüstern laut ihr Gedicht.)*

Keiner sieht uns, keiner hört uns , nur der Wind bläst rau und stört uns.

Soll er heulen, fegen, klagen , - Keiner wird uns hier forttragen

Unser Platz ist hier im Wald. Scheint die Sonne – ist es kalt –

immer werden wir hier bleiben. Wer traut sich uns zu vertreiben ?

Wer? Wir bleiben!!!! Bleiben!!

Handy: *(Klingelt, beim Klingelton ziehen die Steine ihre Köpfe ein und erstarren)*

5. Auftritt – Kasper, Jonas, Steine

(Kasper und Jonas schauen seitlich auf halber Höhe vom Turm, schauen zueinander.)

Jonas: Hast du den Rucksack entdeckt?

Kasper: Keine Spur.

Jonas: Ganz oben brauchen wir nicht nachsehen. Kimi hat Höhenangst. Die würde nie ganz hoch steigen.

Kasper: Bist du sicher?

Jonas: So sicher wie nur was.

Kasper: Es ist so ruhig im Wald, und trotzdem kommt er mir so lebendig vor.

Jonas: Stimmt, grade so als ob überall Augen und Ohren wären. Dabei ist hier keine Menschenseele unterwegs.

Kasper: Komm, lass uns unten weitersuchen.

Jonas: Du hast recht. Der Rucksack muss dort unten sein. Eigentlich sollte Kimi bald mit ihrem Judokurs fertig sein. Dann kann sie selbst suchen helfen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kasper: Vielleicht erinnernst sie sich auch , wo sie ihn abgestellt hat. Der kann doch nicht vom Erdboden verschluckt sein.

(Sie steigen runter und suchen unten und verlassen suchend die Bühne. Die Steine erwachen zum Leben bewegen nur die Köpfe)

4 Steine: *(abwechselnd, geheimnisvoll raunen sie sich die Wörter zu)* Feuer- / Bauch, / Qualm- / Rauch- / keiner sieht uns / keiner hört uns / Wind/ bläst / heult / fegt / klagt / stört uns / pst / pst / pst!

(Steine erstarren wieder)

6. Auftritt – Bürgermeister Möchtegroß, Geschäftsmann Kellervoll, Handy/Sabrina

(Bürgermeister Möchtegroß und Geschäftsmann Kellervoll, kommen in Anzug und Kravatte gekleidet , etwas stolpernd in den Wald)

Kellervoll: Sind wir bald da? Meine guten Schuhe sind schon ganz matschig.

Möchtegroß: Sie werden staunen! Ich habe das passende Grundstück für ihre Investition!

Kellervoll: Bis jetzt stolpere ich nur über Baumwurzeln und Steine. Was sollen wir hier im Wald?

Möchtegroß: So, hier sind wir. *(Zeigt in die Runde)* Wie finden sie das?

Kellervoll: Bäume, nichts als Bäume.

Möchtegroß: Noch stehen hier Bäume. Aber aus diesen werden wir bald Hackschnitzel machen. Biomasse nennt man das! Dann haben wir Platz für Windräder. Sie werden sehen, dann ist unser Energieproblem gelöst. Dann können endlich das Industriegebiet ausbauen, neue Fabriken bauen, Gewerbesteuer einnehmen und unser Dorf bekommt endlich einen Anschluss an die Autobahn. Vorausgesetzt, sie stellen ihr Kapital zur Verfügung, damit wir zusammen das Problem angehen können.

Kellervoll: Klingt so, als könnte ich damit gutes Geld verdienen. Einverstanden. Ich werde ihnen in der nächsten Woche einen Harvester schicken. In zwei Wochen stolpert hier keiner mehr über Bäume und Steine. Dann ist hier alles platt. Die Bäume lassen wir gleich häckseln und in die Trocknungsanlage bringen und in drei Wochen können wir die Windanlage aufstellen. Aber diese großen Steine hier könnten ein Problem werden. Die müssen zu Sand zerrieben werden, damit wir die Straße bauen können.

Handy: *(klingelt)*

Möchtegroß und Kellervoll: *(zeigen aufeinander. Beide:)* Ihr Handy klingelt. Meines? Nein ihres! Hallo? Keiner dran! *(Sie holen gleichzeitig ihre Handys aus den Taschen und stecken sie gleichzeitig wieder ein.)*

Kellervoll: Kein Netz.

Möchtegroß: Wir beide werden dafür sorgen, dass bei uns die Steinzeit bald zu Ende ist. Wenn erst mal die Windräder Strom liefern, bekommen wir bald auch Internet, G5 und ein besseres Funknetz. Ende der Steinzeit in unserem Dorf. Ja, Herr Kellervoll. Und wir beide werden in die Geschichtsbücher des Landes eingehen, weil wir endlich für Fortschritt sorgen.

Kellervoll: Für mich zählt, was ich damit verdienen kann. Aber sie haben recht. Das könnte ein gutes Geschäft werden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Möchtegroß: Es wird sich für uns alle lohnen. Fortschritt! Moderne Zeiten- endlich auch bei uns.

Kellervoll: Solange mein Bankkonto dabei wächst, soll`s mir recht sein.

(Die Männer besiegeln ihr Geschäft mit einem Handschlag! Und gehen)

7.Auftritt – Elster, Steine, Tanne, Eule

Elster: , , *(Elster klopft immer wieder das Morsezeichen)* Hoffentlich erinnern sich meine Freunde noch an das Zeichen, das uns der alte Specht beigebracht hat, bevor er starb.*(Elster klopft weiter, kommt vom Turm, klopft an den Steinen, bleibt immer wieder stehen um zu lauschen, ist dabei sehr aufgeregt. Hängt den Rucksack an die Tanne)*

1.Stein: Elster, reg dich ab. Was soll denn so Schlimmes sein, dass du SOS klopfen musst?

Tanne: Seit der Specht fort ist habe ich nie mehr solch ein Klopfen gehört. Was hat das zu bedeuten?

Eule mit Sonnenbrille: Hat das nicht Zeit bis ich ausgeschlafen habe? Musst du mich am hellen Nachmittag wecken?

Elster: Nein das hat keine Zeit. Unser Leben ist in Gefahr. Man will uns unser Zuhause zerstören.

Alle: Wer?

2.Stein: Ach rede doch nicht so dummes Zeug. Unseren Wald zu zerstören hat noch keiner geschafft.

3.Stein: Unser Platz ist hier im Wald.

Alle Steine: Scheint die Sonne – ist es kalt –
immer werden wir hier bleiben.

Wer traut sich uns zu vertreiben ?

Wer? Wir bleiben!!!!Bleiben!!

4. Stein: .da müssten schon Außerirdische kommen.

Handy/Sabrina: *(Klingelt)*

Elster: Das hätte ich fast vergessen. Ausserirdische. Die sind schon da!

Alle: Wo?

Elster: Da. Nein! - Dort! *(Sie sucht ein wenig und findet es dann neben dem Stein, wo sie es vergraben hat.)* Hier drin! Hier sind die Ausserirdischen drin. Ich habe sie gehört. Die können unsere Sprache. *(Elster reicht der Eule das Handy, diese nimmt es und legt es auf einen Stein.)*

Eule: Elster du spinnst. Wenn die Außerirdischen so klein sind, dass sie darin wohnen können, dann sind die nie und nimmer eine Gefahr für uns.

Elster: Aber eine Gefahr droht uns trotzdem. Ich habe den Bürgermeister Möchtegroß belauscht. Er will unseren Wald roden und überall Windräder aufstellen lassen. Und so ein Stolperfritze war bei ihm in feinen Lackschuhen, der unser Holz verkaufen will, damit sein Bankkonto wächst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alle: Bist du sicher?

Elster: So sicher, wie die Tanne grün ist.

1.Stein: und was wird aus uns?

Elster: Ihr werdet zu Sand zermahlen, damit man hier eine Autobahn bis zum Dorf bauen kann.

2.Stein: Wir sollen alle gemeinsam sterben? Kann uns denn niemand retten?

Handy: *(Klingelt lange. Alle Spieler: Freeze)*

8.Auftritt

(Handy hört auf zu klingeln, Kimi und die Jungs kommen auf die Bühne.)

Kimi: Träum ich oder habe ich da gerade ein Handy gehört?

Kasper: Schön wärs.

Jonas: Wir suchen schon seit einer Stunde. Kannst du dich denn nicht erinnern wo du deinen Rucksack abgestellt hast?

Kimi: Irgendwo dort zwischen den Steinen. So genau kann ich es auch nicht sagen.

Jonas: Unser Vater wird durchdrehen, wenn er hört, dass das Handy fort ist.

Kimi: Lass uns weitersuchen. Die Sachen müssen hier irgendwo sein.

(Handy klingelt.)

Kimi: Hört ihr das?

Kasper: Hier, hier liegt es.

Kimi : Wirklich? Gib her!

Kimi: *(nimmt es ans Ohr, lauscht)* Hier Kimi!

Sabrina: Hey Kimi, warum gehst du nicht ans Handy? Ich habe es schon 100 mal probiert, dich zu erreichen. Stell dir vor meine Mutter muss zur Kur weg. Der Doktor sagt, sie hätte zu viel Stress und sie soll mal in den Schwarzwald fahren zum Waldbaden. Und sie will deine Mutter fragen, ob ich in dieser Zeit bei dir wohnen kann. Ist das nicht toll?

Kimi: Mega! Mega! Mega ist das....

Sabrina: Bist du daheim? Dann komme ich gleich mal ´zu dir.

Kimi: Ich bin in 10 Minuten da. Bis gleich.

Sabrina: Ich freu mich riesig.

Handy: *Ende*

Kimi: Waldbaden? Habt ihr das schon mal gehört? Sabrinas Mutter soll zum Waldbaden in den Schwarzwald. Damit sie wieder gesund wird.

Kasper: Das ist was ganz Modernes. Das machen die Japaner, wenn sie mit den Nerven am Ende sind. Ich glaube die müssen dafür sogar Eintritt bezahlen, damit sie sich im Wald eine Stunde lang auf einen Stein setzen dürfen um sich zu erholen. Ich habe das irgendwo gelesen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kimi: Ich muss los. Sabrina ist gleich da. Könnt ihr nicht meinen Rucksack noch suchen? Der ist bestimmt in der Nähe. –danke euch , ihr seid die Besten! (geht)

Jonas: Und du bist die Prinzessin .

Kasper: Aber gerne doch. Immer zu ihren Diensten.

Jonas: Sei froh, dass du keine Schwester hast.

Kasper: Shinrin yoku.....

Jonas: Shinrin yoku?????? Wer ist das denn?

Kasper: Shinrin Yoku – so heißt das, was die Japaner machen, wenn sie den Koller bekommen. Das ist mir gerade wieder eingefallen.

Jonas: Du meinst „Waldbaden“? Lass uns das mal ausprobieren. Das klingt so witzig. *(Kasper und Jonas setzen sich bequem auf Steinen zurecht oder legen sich auf den Boden, schmeißen Blätter über sich... und gucken meditierend in die Luft. Freeze. Die Steine erwachen zum Leben)*

9.Auftritt – Eule, Elster, Tanne, 4 Steine

Eule und Elster und Tanne *(stehen als Gruppe links auf der Bühne zusammen, rappen):* Shinrin Yoku - Fichtennadel,-Schaumbad,- -Baumharz- Bett aus Moos-Grüne Lunge - Luft zum Atmen, -Blätterregen- Pilze sammeln – so ein Segen.- Waldbaden?????

4 Steine: *(stehen auf, rappen gemeinsam)* Aus der Erde heißem Bauch kam erst Feuer, Qualm und Rauch dann- im hohen Bogen- sind wir rausgeflogen. Keiner sieht uns, keiner hört uns nur der Wind bläst rau und stört uns. Soll er heulen, fegen, klagen. - Keiner wird uns hier forttragen Unser Platz ist hier im Wald. Scheint die Sonne – ist es kalt – immer werden wir hierbleiben. Wer traut sich uns zu vertreiben? Wer? Wir bleiben!!!!Bleiben!!

1.Stein: Wir bleiben.

2.Stein: Pst. Nicht so laut, damit wir sie nicht wecken.

3.Stein: Lassen wir sie träumen.

4.Stein: Wovon?

1.Stein: Von magischen Steinen

2. Stein: Von einem Schatz im Wald

3.Stein: Von einem dicken Bankkonto

4. Stein: Von einem Platz, an dem es ihnen gut geht

Alle zusammen: Pst *(Der Wald erstarrt wieder.)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

10. Auftritt – Jonas, Kasper

(Jonas und Kasper strecken und recken sich, stehen munter auf.)

Jonas: War das gut.

Kasper: Ich habe geschlafen und geträumt.

Jonas: Ich habe plötzlich eine Idee im Kopf. Hör mal, wie findest du das? Wir könnten uns unser Taschengeld aufpolieren und wie die Japaner die Menschen in den Wald führen zum Waldbaden.

Kasper: Bei uns zahlt doch keiner Eintrittsgeld für den Wald. Hier darf doch jeder rein.

Jonas: Das schon. Aber siehst du jemanden, außer uns?

Kasper: Jetzt bist du schon ein bisschen blöd. Oder?

Jonas: Mein Papa hat gesagt: Wenn etwas nichts kostet, ist es auch nichts wert. Die Leute finden etwas nur wertvoll, wenn sie dafür bezahlen müssen. Je teurer es ist, umso mehr wollen sie es haben.

Kasper: Da ist was dran. Ich hätte auch lieber das Smartphone das 500 € kostet.

Jonas: Wir könnten ja Werbezettel drucken, auf denen steht, dass man nur noch in den Wald darf, wenn man dafür 5€ Eintritt bezahlt.

Kasper: Und wir würden Öffnungszeiten festlegen, immer nach der Schule. Dann stellen wir uns an den Weg und kassieren das Eintrittsgeld. Bei zehn Waldbadern pro Tag hätten wir schon 50 € verdient.

Jonas: geteilt durch zwei macht für jeden 25 €

Kasper: mal 7 Tage die Woche gibt für jeden... lass mich mal rechnen....einhundertfünfundsiebzig € die Woche mal vier..... Das gäbe Wow,da könnte ich mir ja in einem Monat das tolle Smartphone kaufen.

Jonas: und dabei hätten wir den Leuten sogar noch etwas Gutes getan: Shinrin Yoku – die beste Medizin gegen überspannte Nerven. Hast du eine Vorstellung, wie viele Erwachsene kurz vor dem Durchdrehen sind? Da hilft nur noch Shinrin Yoku.

Kasper: Klingt genial.

Jonas: Sag ich doch. So eine Stunde im Wald bringt uns auf die besten Ideen.

Kasper: Los, packen wir es an.

Jonas: Lass uns sofort Werbezettel drucken. Das wird der Megarenner!

(Kasper und Jonas klatschen sich ab und gehen von der Bühne. Ein Moment der Ruhe.)

11. Auftritt – Elster, Eule, Tanne,

(Elster und Eule stellen sich zur Tanne und sprechen ihren Rap-Text)

Eule und Elster und Tanne (rappen):

Shinrin Yoku - Fichtennadel,

Schaumbad, Baumharz - Bett aus Moos

Grüne Lunge , Luft zum Atmen,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Blätterregen, Pilze sammeln

– so ein Segen.

Waldbaden????? (*Eule und Elster treten in den Hintergrund*)

12. Auftritt – verschiedene Kinder, Kasper, Jonas, Kellervoll, Möchtegroß, Kimi

(Kulisse wie zu Beginn, nacheinander gehen verschiedene Menschen pantomimisch über die Bühne, gehen genussvoll durch den Wald, setzen sich, legen sich, lesen ein Buch.... Bevor sie die Bühne verlassen, strecken sie sich entspannt oder machen Atemübungen, wenn sie sich begegnen machen sie Gesten der freundlichen Begrüßung. Die Spieler könnten auch die Kinder sein, die zuvor die Steine gespielt haben. Dazu treten sie unter ihren grauen Verkleidungen hervor. Am Schluss würden sie wieder darunter verschwinden und zu Steinen werden.

Kasper und Jonas erscheinen und zählen ihr eingenommenes Geld.)

Kasper: fünf und fünfzig, 60, 65,70, 75.... 80€ haben wir heute eingenommen, an einem einzigen Wochentag. Sogar aus der Stadt waren Leute da.

Jonas: Wie die Leute das wohl erfahren haben?

Kasper: Wir haben doch bloß 100 Flyer verteilt.

Jonas: Unglaublich. Seit drei Wochen kommen die Leute, bloß weil sie plötzlich für einen Spaziergang im Wald bezahlen müssen. Dabei hätten sie das früher kostenlos haben können.

Kasper: Und was machen wir jetzt?

Jonas: Heimgehen. Ich habe noch Hausaufgaben auf. Schau mal, da kommen ja noch zwei.

Kasper: Die schauen aus, als wären sie fertig mit den Nerven.

Jonas: Lass uns mal in Deckung gehen. Den einen kenn ich. Das ist der Bürgermeister.

(Sie verstecken sich zwischen den Steinen. Möchtegroß schwenkt aufgeregt einen Flyer in der Hand, Kellervoll stolpert über die Wurzeln und hält Aktentasche und Hut fest.)

Kellervoll: Herr Bürgermeister Möchtegroß, ich fühle mich von ihnen betrogen.

Möchtegroß: Ich habe keine Ahnung, wer hinter dieser Aktion steckt. Die Grünen im Gemeinderat haben damit nichts zu tun. Die wollten doch auch, dass wir Windräder aufstellen.

Kellervoll: Sie müssen das Problem lösen, Bürgermeister!

Möchtegroß: Welches?

Kellervoll: Sie müssen die Leute aus dem Wald vertreiben. Der Wald gehört uns. Wir wollen eine Straße und Windräder bauen. Haben sie das vergessen?

Möchtegroß: Ich kann schon nicht mehr schlafen, weil ich immer daran denken muss. Was soll ich tun? Es hat schon ein Reporter aus Nürnberg angerufen. Er will einen Bericht schreiben über unsere vorbildliche Gemeinde, weil wir angeblich zur Gesundheit der Bevölkerung beitragen.

Kellervoll: Das ist nicht mein Problem. Ich gebe ihnen einen Rat: nehmen sie ein Fichtennadelschaumbad zur Entspannung und dann wimmeln sie den Reporter ab.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wir bauen die Straße und die Windräder und damit basta! Nächste Woche kommt der Harvester und dann spricht keiner mehr von Waldbaden. Auf Wiedersehen, Herr Bürgermeister.

Möchtegroß: Auf Wiedersehen.

(Möchtegroß setzt sich verzweifelt auf den Boden, dreht sich ein paar Mal und schläft dann ein. Kasper und Jonas kommen hervor. Die Jungs unterhalten sich – lautflüsternd.)

Jonas: Da liegt er und schläft.

Kasper : Er scheint es sehr nötig zu haben. Er tut mir richtig leid mit seinen Sorgen.

Jonas: Aber stell dir vor, wenn unser Wald wirklich verschwinden würde?

Kasper: nur noch brummende Windräder?

Jonas: Und wozu?

Kasper: damit du dein Smartphone jeden Tag aufladen kannst?

Jonas: damit Maschinen laufen und das Internet nicht zusammenbricht?

Kasper: Würdest du freiwillig auf all das verzichten?

Jonas: Wenn ich den Wald damit schützen könnte, würde ich auf meinen Teil der Einnahmen vom Waldbaden verzichten.

Kasper: Meinst du, wir könnten den Wald kaufen, wenn ich mir kein neues Smartphone leiste und wir das Geld zusammenlegen?

Jonas: Keine Ahnung, was so ein Wald kostet. Da kommt Kimi. Vielleicht weiß sie das.
(Kimi kommt dazu, bemerkt den schlafenden Bürgermeister)

Kimi: Warum flüstert ihr denn? Und warum liegt hier der Bürgermeister und schläft?

Jonas: Der hat große Sorgen.

Kasper: Weißt du, was so ein Wald kostet?

Kimi: Keine Ahnung. Willst du ihn dir kaufen?

Jonas: Wenn wir nichts unternehmen, gibt es bald keinen Wald mehr.

Kasper: Der Bürgermeister und so ein komischer Typ wollen Windräder bauen, damit damit Strom gemacht wird. Dazu muss der Wald verschwinden.

Kimi: Das geht doch nicht. Der Wald gehört doch uns. Ich meine : Uns allen: Den Menschen aus dem Dorf, den Rehen und Eulen, den Elstern und Füchsen...Uns allen eben?

Jonas: Was machen wir nur?

Kasper: Und das gerade jetzt, wo so viele zum Waldbaden zu uns kommen. Merkt denn der Bürgermeister nicht, wie gut das tut? Unser Dorf könnte richtig berühmt werden.

Kimi: Auch unser Bürgermeister könnte berühmt werden. Wir müssten das Fernsehteam einladen, damit es über unseren Wald berichtet. Sie könnten den Bürgermeister interviewen und er könnte stolz von unserem Wald erzählen.

Jonas: Da macht der nie mit. Der Möchtegroß will doch nur mit dem Lackschuheini Geschäfte machen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kimi: Hört ihr ihn schnarchen? Es sieht aus, als ob er träumt.

Jonas: Lassen wir ihn schlafen. Ich muss los. Meine Hausis warten noch auf mich.

Kimi und Kasper: Wir kommen mit.

(Sie gehen von der Bühne)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Wald gehört uns" von Regina Stephan-Mitesser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de